



Kardinal Meisner war gestern Gast der Ermländer-Wallfahrt. Foto: Rasim

Kardinal Meisner als Ehrengast der Wallfahrt

Zum bereits 66. Mal kamen gestern viele hundert Ermländer zur „Trösterin der Betrübten“

Hoher Gast aus Köln feierte das Pontifikalamt in der voll besetzten Basilika

WERL. Vergleicht man sie mit anderen Pilgergruppen in der nunmehr 350-jährigen Werler Wallfahrtsgeschichte, so zählen sie eigentlich noch zu den „jüngeren“ Delegationen, die alljährlich den Marienwallfahrtsort besuchen. Aus dem Terminkalender der Franziskaner sind die Ermländer, die gestern mit mehreren Sonderbussen aus allen Teilen Deutschlands anreisten, dennoch längst nicht mehr wegzudenken. Durch ihre besondere Geschichte und die unvergessenen Wallfahrten vergangener Jahrzehnte, an denen heute unvorstellbare Pilgermassen teilnahmen, haben die Ermländer wesentlich zum Wandel der Werler Marienwallfahrt nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges beigetragen. Die Ortsvertriebenenwallfahrten, zu denen nach wie vor auch die Schlesier und Glatzer zählen, ließen die Zahl der jährlichen Pilger nach Kriegsende in die Hunderttausende ansteigen. Zum bereits 66. Mal kamen gestern viele hundert Ermländer zur „Trösterin der Betrübten“. Erzbischof Joachim Kardinal Meisner nahm als Ehrengast an der Ermländer-Wallfahrt teil und feierte mit den Gläubigen ein Pontifikalamt in der voll besetzten Basilika. Mittags trafen sich die Ermländer dann traditionell in den unterschiedlichen Ortsgruppen, wo so manches glückliche Wiedersehen stattfand.

geb